

SIEGEN ZU NEUEN UFERN



www.siegen-zu-neuen-ufern.de

Im Jahr 2013:
Brückenschlag über
die Sieg

1

Sandstraße,
Kunstweg und
Stadtmauer

2

Der aktuelle
Bauzeitenplan
bis 2015

3

Die Uni kommt
in die Stadt -
das „Extrablatt“ auch

4

Im Jahr 2013: Brückenschlag über die Sieg

**Südwestfalen Regionale
im Präsentationsjahr 2013**

„Entdecken, Erleben und Erfahren“:
Unter diesem Motto geht die Regionale
2013 in ihr Präsentationsjahr. Bis Sep-
tember 2014 sollen mehr als 100 Ver-
anstaltungen die Menschen in Südwest-
falen zusammenbringen – von Soest
bis Siegen, von Lüdenscheid bis Brilon.
Im besonderen Fokus stehen dabei die
Projekte, die mit Hilfe der Regionale
entstanden sind.

An Höhepunkten wird es nicht mangeln:
So ist die erste Fahrt des unterirdischen
Erlebnisaufzugs zur Burg Altena für Ende
2013 geplant. Auch der Bau des Henne-
parks mit Flaniermeile in Meschede – ein
weiteres Regionale-Projekt – wird im Prä-
sentationsjahr vollendet. In Siegen weckt
die Veranstaltungsreihe „Uni kommt in die
Stadt“ Vorfreude auf kommende Ereig-
nisse. Meilensteine, wie die Fertigstellung
der Oberstadtbrücke und der Sandstraße,
werden gegen Ende des Jahres festlich
begangen.

Doch wie bringt man Soester und Sauer-
länder, Siegerländer und Wittgensteiner
am besten zusammen? Helfen soll unter
anderem der „Tapetenwechsel“. Im Rahmen
dieser Aktion sollen heimische Bands,
Gruppen, Chöre und Kabarettisten an be-
sonderen Stätten auftreten, so kündigt es
die Regionale-Agentur an. Starten soll die
Veranstaltungsreihe im Juni 2013.

Um bei den geplanten mehr als 100 Events
nicht die Übersicht zu verlieren, wird die
Südwestfalen-Agentur künftig alle drei
Monate einen Veranstaltungskalender
herausgeben. Die erste Ausgabe erscheint
im Frühjahr. Ganz sicher darin verzeichnet
sein wird auch die zentrale Veranstaltung,
zu der mehrere tausend geladene Gäste
und Besucher erwartet werden. Sie wird
am 7. Juni auf der Waldbühne in Elspe –
bekannt durch die Karl-May-Festspiele
– stattfinden. Als Ehrengast wird Minister-
präsidentin Hannelore Kraft erwartet.

Das Jahr 2012 stand im Zeichen des Siegplatten-Abrisses. Zwischen September und November wurde die Betonplatte Stück für Stück beseitigt. Parallel begannen die Arbeiten an der Sandstraße, die im Zuge der Neugestaltung der Siegener Innenstadt einen verschlankten Zuschnitt erhält. Sobald es die Witterung zulässt, voraussichtlich ab Ende März, wird ein neues Teilprojekt in Angriff genommen: der Brückenschlag über die Sieg.

Im Wettbewerb um die Gestaltung der
Innenstadt hatte sich 2010 der Entwurf
des Planungsbüros LOIDL durchgesetzt.
Er sieht vor, neben der Sieg-Brücke in Ver-
längerung der Bahnhofstraße eine zweite
Fußgängerverbindung zwischen Unter-
und Oberstadt zu schaffen: die im Arbeitstitel
so genannte „Oberstadtbrücke“.

Sie wird eine Gesamtlänge von 27,75 m
und zwischen den Betonbrüstungen eine
Breite von 12,00 m haben. Die Brückenauf-
lage besteht aus zwei Feldern, die von runden
Pfeilern getragen werden. Die Brücke
erhält eine Oberfläche aus geschliffenem
Gussasphalt. Die Beleuchtung wird in den
Betonbrüstungen eingelassen sein. Fertig-
gestellt werden soll das Bauwerk innerhalb
einer Zeitspanne von acht Monaten. Ende
Oktober, Anfang November 2013 steht
nach diesem Zeitplan die Einweihung
an. Die „Oberstadtbrücke“ wird auch der
künftige Standort der beliebten Statuen
von Hüttenmann und Bergmann sein. Al-
lerdings kehren „Henner und Frieder“ erst

zu einem späteren Zeitpunkt ins Stadtbild
zurück. Das ist der Tatsache geschuldet,
dass noch bis weit in das Jahr 2014 provi-
sorische Versorgungsleitungen über die
neue Oberstadtbrücke führen werden.

**Worauf sich Passanten und Anlieger
einstellen können**

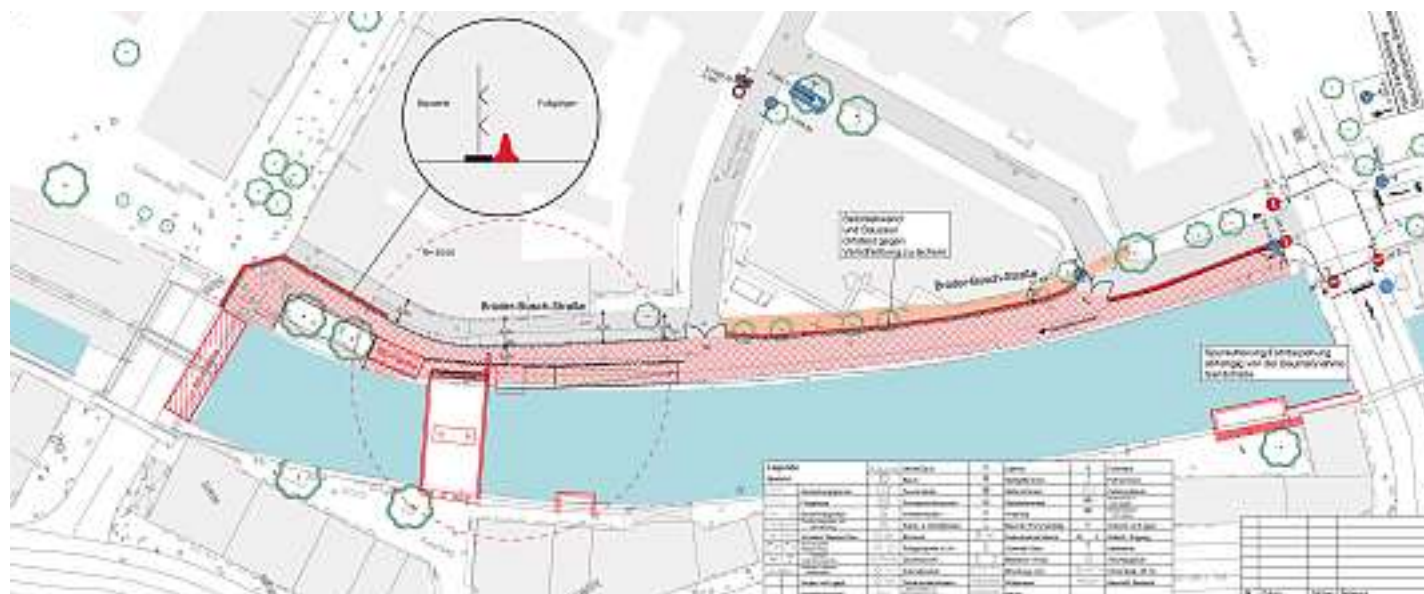
Der Bau der Oberstadtbrücke tangiert die
Brüder-Busch-Straße zwischen den Ein-
mündungen Bahnhofstraße und Fürst-Jo-
hann-Moritz-Straße sowie den Kunstweg.

An der Brüder-Busch-Straße wird die
Baustelle eingerichtet. Der Bauzaun, der
bereits für die Abrissarbeiten im letzten
Jahr errichtet wurde, wird deshalb im
vorderen Teil der Brüder-Busch-Straße (ab
Einnähe Bahnhofstraße) in Richtung der
Häuserfront vorgezogen. Für die Fuß-
gänger und als Rettungsweg verbleibt eine
Straßenbreite von 5 bis 6 m, also ausrei-
chend Platz, um die anliegenden Geschäf-
te zu erreichen.

Im mittleren Abschnitt, zwischen Einmün-
dung Fürst-Johann-Moritz-Straße und
Herrengarten, wird der Bauzaun bis an
die Bordsteinkante des Einkaufszentrums
Herrengarten gesetzt. Dies ist notwendig,
da sich auf dieser Höhe das Ausfahrttor
zur Baustelle befindet. Außerdem müssen
Flächen für die Lagerung von Materialen
vorgehalten werden. Der breite Bürger-
steig vor den Geschäften am Herrengarten
bleibt begehbar.

Umstellen müssen sich mit Beginn der
Bauarbeiten die Autofahrer. Denn ein Aus-
fahren aus der Fürst-Johann-Moritz-Straße
über die Brüder-Busch-Straße in Richtung
Hindenburgstraße wird nicht mehr mög-
lich sein. Der Verkehr wird ausschließlich
über den Herrengarten abgeleitet. Die
Fürst-Johann-Moritz-Straße endet in einem
provisorisch angelegten Wendehammer.

Lesen Sie weiter auf S. 2!



Im Plan erkennbar: Rot umrandet sind die Oberstadtbrücke wie auch die Auskragungen über die Sieg vom Kunstweg aus. Rot schraffiert ist der abgesperrte Baustellenbereich. Die roten Linien entlang der Schraffur zeigen den Verlauf des Bauzauns. An der Einmündung FJM-Straße und Herrengarten sind Ein- und Ausfahrtstore zur Baustelle skizziert.

Liebe Leserinnen
und Leser,

die dritte Ausgabe
der Sonderveröffent-
lichung „Siegen – Zu
neuen Ufern“ liegt
Ihnen vor. Seit wir uns
das letzte Mal mit die-
ser Publikation an Sie
gewandt haben, das
war im Mai 2012, ist
eine Menge gesche-
hen. Die Siegplatte ist
Geschichte. Die Sieg
liegt jetzt frei und
lässt erahnen, welchen
Gewinn an Quali-
tät unsere Stadt durch
den Fluss in ihrer
Mitte erfahren wird.



Ein weiterer großer Abschnitt wurde mit
der Neugestaltung der Sandstraße in
Angriff genommen. Der Verkehr wird im
Moment und noch bis zum Spätsommer
einspurig über diese Schlagader geführt.
Die Einschränkung ist erheblich. Doch
das von manchen prognostizierte Ver-
kehrschao ist ausgeblieben.

Meine Zwischenbilanz zum jetzigen
Zeitpunkt ist eine durchweg positive. Ich
freue mich, dass die Arbeiten nach Plan
vorgehen. Ich freue mich, dass unser
Grundgedanke der Stadterneuerung
beim überwiegenden Teil der Bevölke-
rung angekommen ist und unterstützt
wird. Nicht zuletzt freue ich mich, dass
die Geschäftsleute der Innenstadt mit
uns in einem konstruktiven Dialog ste-
hen und Lösungen suchen, wo vermeid-
bare Beeinträchtigungen offenkundig
werden.

Das Jahr 2013 ist wiederum mit ehrgeiz-
igen Zielen besetzt: Oberstadtbrücke,
Sandstraße und Stadtmauer sind die
Stichworte hierzu. Die Innenstadt bleibt
eine Baustelle. Doch Schritt für Schritt
wird das Neue sichtbar werden. Einige
private Investoren haben die Chancen
erkannt und bereits gehandelt, wie Sie in
diesem Heft lesen können.

Die größte Chance für unsere Stadt ist
nach meinem Dafürhalten der Einzug
von Teilen der Universität in das Untere
Schloss. Der Baubeginn steht für Som-
mer dieses Jahres auf dem Plan. Mit der
Veranstaltungsreihe „Die Uni kommt in
die Stadt“ wird die Universität bereits in
Kürze auf diese Perspektive aufmerksam
machen.

Sie sehen: 2013 wird in jeder Hinsicht
für Siegen ein spannendes Jahr. Ich lade
Sie herzlich ein, sich mit Ihren Fragen,
Hinweisen und Ideen an dem laufenden
Prozess zu beteiligen.

Ihr
Steffen Mues
Bürgermeister

2013 im Bau: Sandstraße, Kunstweg und Stadtmauer

Fortsetzung von Seite 1

Für eine begrenzte Zeit von sechs Wochen wird es Ende April / Anfang Mai zu einer Beeinträchtigung des Fußgängerverkehrs am Kölner Tor kommen. In dieser Zeit wird ein Bohrpfeil für eins der Widerlager der Brücke gesetzt. Außerdem muss ein Kanal verlegt werden, der sich auf der Höhe dieses Widerlagers befindet. Erreichbar bleibt die Oberstadt für Passanten über die Sieg-Brücke in Verlängerung der Bahnhofstraße und über die Straße Kölner Tor.

Der Lageplanausschnitt zeigt den Bereich Herrengarten und die Verkehrsführung, die dort mit Beginn der Bauarbeiten Gültigkeit erhält.



(Ein-)zünftig voran: Sandstraße und Kölner Tor

Schon seit Oktober 2012 laufen die Arbeiten zur Neugestaltung des Bereichs Sandstraße / Kölner Tor. Die Verkehrsader erhält zwischen Einmündung Bahnhofstraße und Hindenburgstraße einen neuen Zuschnitt. Der Bau schreitet zünftig voran. Hier die Maßnahmen im Einzelnen:

Sobald es die Witterung zulässt (voraussichtlich Ende Februar), werden die Arbeiten am siegseitigen Fahrstreifen wieder aufgenommen. Gesetzt werden dann die Bordsteine des deutlich verbreiterten Bürgersteigs. Eingebracht werden außerdem die Entwässerungsanlagen. Für März ist die Asphaltierung der Fahrbahn vorgesehen. Aufgetragen werden zwei von drei Lagen. Die Deckschicht erhält die Straße erst am Ende der gesamten Baumaßnahme. Im April schließt sich die Pflasterung des Bürgersteigs an. Verwendet werden Granit- und Betonwerksteine. Ab Mai werden die Bäume gepflanzt, die der Straße ihren Allecharakter verleihen sollen.

Ab Mai wechseln die Straßenarbeiten auf die Siegbergseite, also die Fahrbahn, die Richtung Weidenau / Geisweid führt. Für den Rückbau sind ca. zwei Wochen vorgesehen. Die Verkehrsführung bleibt in nördliche Richtung einspurig. Verbunden mit dieser Bauphase ist, wo erforderlich, der Neubau der Hausanschlüsse. Auch die Siegbergseite des Straßenabschnitts erhält einen neu gestalteten Bürgersteig und Begleitgrün. Diese Arbeiten werden bis Herbst 2013 dauern.

Komplett neu präsentieren wird sich der Bereich Sandstraße / Kölner Tor dann im November dieses Jahres.

April bis September: Stadtmauer am Kölner Tor wird saniert

Sie ist alt und ehrwürdig, die Stadtmauer, die den historischen Kern von Siegen umschließt. Fast 2 Kilometer des geschichtsträchtigen Bauwerks sind bis heute erhalten. Doch die Mauer bröckelt und muss saniert werden. Die prominenteste Stelle, das ist der Abschnitt am Kölner Tor, wird von April bis September 2013 einer Generalkur unterzogen.

Es versteht sich, dass bei der Sanierung der Stadtmauer größte Sorgfalt darauf zu verwenden ist, die Standfestigkeit für weitere Jahrzehnte zu sichern und zugleich das historische Erscheinungsbild zu erhalten. Im Vorfeld der jetzt anstehenden Arbeiten wurden Fachgutachten in Auftrag gegeben und Probebohrungen durchgeführt, um Erkenntnisse über Stärke und Beschaffenheit der Mauer zu gewinnen.

Der erste Sanierungsschritt besteht darin, die lockeren Fugenfüllungen zu entfernen. Danach werden die durch Witterung und Traglast brüchigen Mauersteine durch neue ersetzt. Die Auswahl des Baumaterials erfolgt in enger Abstimmung mit den Denkmalbehörden. Eine Maßgabe ist, dass das Erscheinungsbild dem der Martinikirche entsprechen soll.

Im zweiten Schritt wird der Verbund zwischen Bruchsteinmauer, Fels und dazwischenliegender Füllschicht wieder hergestellt. Mauerstellen mit Ausbauchungen werden im Fels verankert. Die hierfür notwendigen Bohrarbeiten müssen in enger Abstimmung mit dem Kampfmittelräumdienst erfolgen, da die Martinikirche beim Angriff auf Siegen 1944/45 bombardiert wurde.

Nach Abschluss der Sicherungsarbeiten wird die gesamte Stadtmauer unterhalb des Kutschenweges und unterhalb der Martinikirche neu verfügt. Gleichzeitig erhält die Mauer eine neue Abdeckung aus Natursteinen, um zukünftig das Eindringen von Wasser in die Mauer zu verhindern und den Pflanzenwuchs auf der Mauer zu vermeiden.

Während der Bauzeit wird die Stadtmauer am Kölner Tor eingerüstet sein. Der Fußgängerverkehr auf der Kölner Straße wird nicht beeinträchtigt. Die zur Sanierung gehörende Baustelleneinrichtung wird jedoch Teile der Grünanlage an der Martinikirche beanspruchen. Die Kirche selbst bleibt während der Bauzeit erreichbar.



Am Kunstweg: Altstadtoptik statt Schmutzdecke

Die Oberstadtbrücke ist nicht der einzige Bauabschnitt des Projekts „Siegen – Zu neuen Ufern“, der im laufenden Jahr umgesetzt werden soll. Auch der Ausbau des Kunstwegs, die Fortführung des Neubaus der Sandstraße und die Sanierung der Stadtmauer am Kölner Tor stehen auf dem Programm.

Für Ortsunkundige: Der Kunstweg ist die schmale Verbindung zwischen Bahnhofstraße und Hindenburgbrücke entlang dem Siegufer. Wer derzeit dort entlang geht, wird enttäuscht sein. Denn der Name „Kunstweg“ hält nicht, was er verspricht. Weder Gemälde noch Skulpturen säumen den Weg, sondern Zivilisationsmüll inner- und außerhalb von Tonnen.

Das soll sich ändern. Die Mülltonnen verschwinden. Der Kunstweg erhält zwischen März und Mai 2013 einen neuen Belag. Entsorgungscontainer zur Nutzung durch die Anwohner am Kölner Tor bzw. am Kunstweg werden im Zuge des Neubaus der Sandstraße in die Erde eingelassen und können über Stützen befüllt werden. Damit ist schon ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung des Stadtbilds erreicht. Die freigeräumte Fläche auf dem Kunstweg wird mit kleinen Granitsteinen gepflastert. Dasselbe Material wird später auch in der Brüder-Busch-Straße und am Durchgang zum Kölner Tor verwendet. Dadurch entsteht ein einheitliches Erscheinungsbild in bewusst gewählter Altstadtoptik.

Um den Blick auf die Sieg auch vom Kunstweg aus genießen zu können, werden an zwei Stellen Betonauskragungen installiert. Diese Balkone befinden sich auf Höhe des Café Hesse und des Sonnenstudios Ayk. Die Ufermauer zwischen den Brücken Bahnhofstraße und Hindenburgstraße

erhält eine neue Abdeckung aus Beton. Wo erforderlich, wird ein Geländer auf dieser Abdeckung als Sicherheitsvorkehrung montiert, das optisch dem der Hindenburgbrücke entspricht.

Der Kunstweg wird also schöner, aber hat er zukünftig auch etwas mit Kunst zu tun? Wer weiß, wer sich am neu gestalteten

Sieg-Ufer noch niederlassen wird. Seinen Namen hat der Weg aus alter Zeit: Genau hier befanden sich nämlich Bauwerke zur Förderung, Hebung und Führung von Wasser, mit dem u. a. die Oberstadt versorgt wurde. Die „Wasserkunst“ an der Sieg hat sich in der Straßenbezeichnung erhalten.



Das Scheiner-Gemälde zeigt die Sieg mit Blick auf die Oberstadt um 1850. Im Hintergrund erkennbar sind große Wassermühlenträder am heutigen Kunstweg.

Stadt Siegen auf Platz 1: Baustellenkampagne erhält Marketing Award 2013

Den 3. Stern der Südwestfalen Regionale 2013 für ihr Projekt „Siegen – Zu neuen Ufern“ hatte die Stadt Siegen bereits Ende 2011 errungen. Jetzt kam eine weitere Auszeichnung hinzu: Für ihre Kommunikationskampagne, die das Vorhaben begleitet, erhielt die Stadtverwaltung den Marketing Award 2013.



Der Marketing Award ist eine Ehrung, die der Marketing Club des IHK-Bezirks Siegen-Olpe alljährlich besonders innovativen und erfolgreichen Kampagnen zukommen lässt. Im Bewerberfeld war die Stadt Siegen die einzige Kommune neben zahlreichen Unternehmen der freien Wirtschaft. Letztlich überzeugend war für die Fachjury die konsequente und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, mit der das Projekt „Siegen – Zu neuen Ufern“ an die Bürgerschaft herangetragen wurde. Events, wie die Aktion „Platte:Kunst“ oder auch die „Abrissparty“ waren in Siegen Höhepunkte des Veranstaltungsjahres 2012.

Bürgermeister Steffen Mues zeigte sich hoch erfreut über die Anerkennung, sagte aber zugleich: „Wir befinden uns nicht einmal auf halber Strecke des Weges. Der Preis muss uns deshalb Ansporn sein, im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern nicht nachzulassen.“

Flankiert von Clubpräsident Frank Behling, links, Joey Kelly, rechts, und den Mitgewinnern freuten sich Astrid Schneider und Henrik Schumann als Vertreter der Stadt Siegen über den 1. Platz beim Marketing Award.

Informationen aus erster Hand: Stadt bietet regelmäßig Baustellenführungen an

Auf reges Interesse stoßen die Baustellenführungen, die die Stadt Siegen seit Herbst 2012 anbietet. Bis zum Jahresende nutzten bereits knapp 300 Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich aus erster Hand informieren zu lassen. Auch 2013 wird dieses Angebot fortgesetzt.

Die Baustellenführungen beginnen am Platz des Unteren Schlosses, wo die Planungen zum Campus Siegen Altstadt erläutert werden. Über den Kutschenweg und das Kölner Tor verläuft die Route anschließend zum Sieg-Ufer. Vom Balkon der Buchhandlung Schneider aus bietet sich ein hervorragender Überblick über die Arbeiten an der Sieg. Fachkundige Erläuterungen geben Stadtführer/innen, die in engem Kontakt zu den Bauverantwortlichen stehen und auf dem neuesten Stand sind. Aber auch Bürgermeister Steffen Mues und Stadtbaurat Michael Stojan lassen es sich nicht nehmen, an einzelnen Terminen selbst in die Rolle des Gästebetreuers zu schlüpfen.

Die Führung „Siegen – Zu neuen Ufern“ findet regelmäßig an jedem ersten Donnerstag des Monats um 16.00 Uhr und an jedem dritten Sonntag um 14.30 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen wird jedoch eine Anmeldung bei der Touristeninformation der Stadt Siegen, Tel. 0271/404-1316 erbeten. Aktuelle Hinweise finden Sie auf der Homepage www.siegen-zu-neuen-uffern.de.

Der aktuelle Bauzeitenplan bis 2015

Der aktuelle Bauzeitenplan bis 2015

Änderungen im Bauzeitenplan sind keine Seltenheit. In der Regel bedeuten sie Ärger, Verdruss und Mehrkosten. Auch der Bauzeitenplan für das Projekt „Siegen – Zu neuen Ufern“ musste angepasst werden und unterscheidet sich von dem der ersten Ausgabe dieser Publikation veröffentlicht (mit Stand von September 2011). Doch die Gründe für diese Anpassung sind aus Sicht der Stadt Siegen erfreulich.

Denn in Verhandlungen mit dem Land Nordrhein-Westfalen als Zuschussgeber konnte erreicht werden, dass die Sanierung der Stadtmauer am Kölner Tor Teil des Gesamtprojekts wurde, ebenso wie der Umbau des oberen Teils der Kölner Straße.

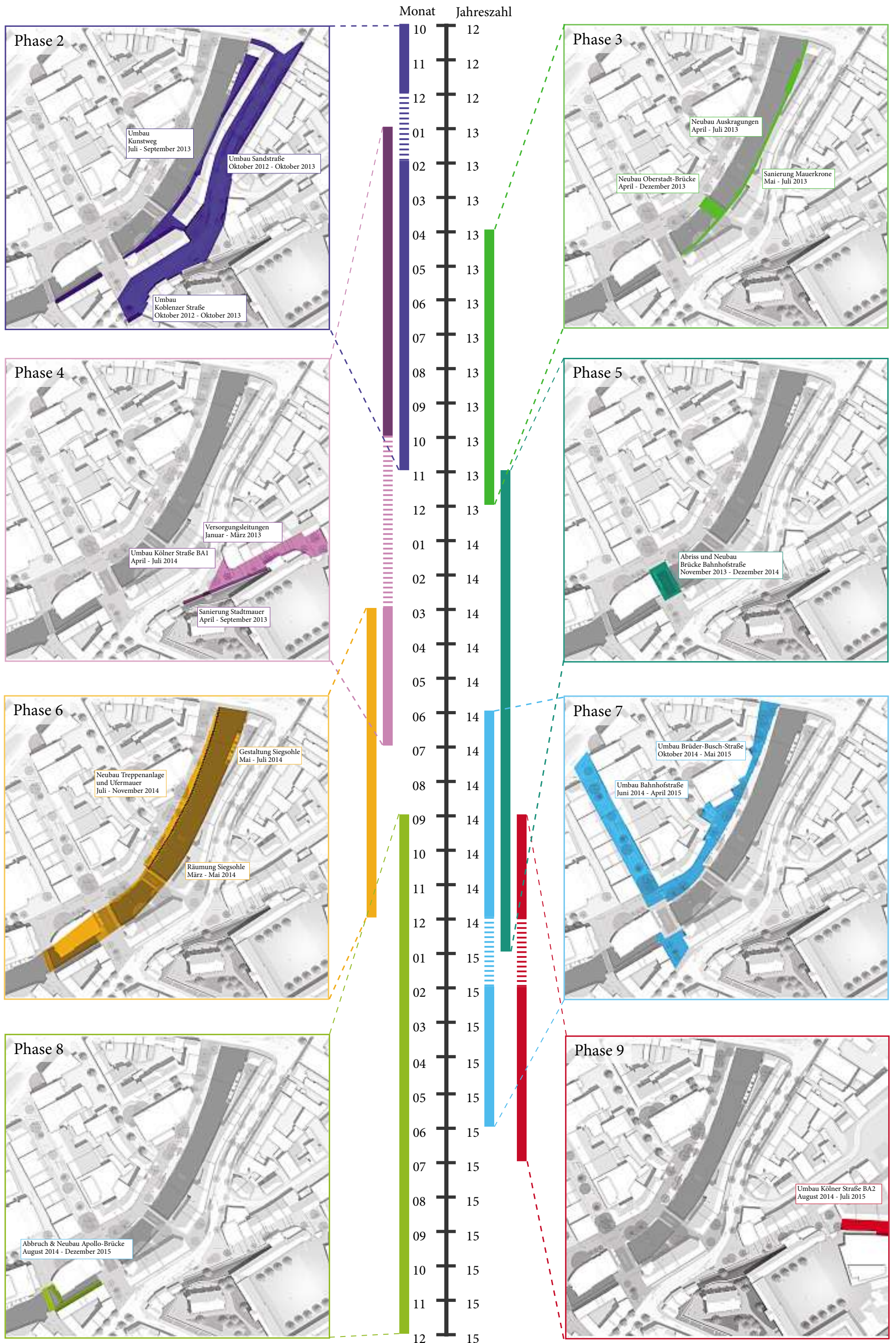
Die Siegener Innenstadt innerhalb eines Zeitraums von 2 ½ Jahren neu zu gestalten, war von Beginn an ein ehrgeiziges Ziel. Der Bau ist an mehreren Stellen gleichzeitig voranzutreiben. Dabei im Blick zu halten ist die Funktionsfähigkeit, sprich: die Innenstadtlagen müssen für Fußgänger und Autofahrer erreichbar bleiben.

Unter diesen Voraussetzungen wurde der Zeitplan überarbeitet. Er untergliedert sich nach derzeitigem Stand in neun Phasen, wovon die erste, der Abriss der Siegplatte, bereits abgeschlossen ist. Den Schlusspunkt der Gesamtmaßnahme setzt der Umbau des oberen Teils der Kölner Straße. Den Ablauf macht die nebenstehende grafische Darstellung deutlich.

Anders als ursprünglich vorgesehen, wird der untere Teil der Kölner Straße erst 2014 in Angriff genommen. Dafür steht 2013 die Stadtmauersanierung auf dem Plan. Bis 2014 zurückgestellt sind auch die Gestaltung der Sieg-Sohle und der Bau der Treppenanlage entlang der Brüder-Busch-Straße. Im eingezäunten Areal tut sich 2013 dennoch etwas: Die Oberstadtbücke wird gebaut und der Kunstweg neu gestaltet.

Unverändert zwischen Oktober 2013 und 2014 wird die Brücke Bahnhofstraße abgerissen und neu errichtet. Zu einer Phase zusammengefasst wurden der Umbau der Brüder-Busch-Straße und der Bahnhofstraße. Beide Fußgängerzonen erhalten einen neuen Belag, Begrünung und Möblierung. (Die Materialien wurden in der ersten Ausgabe dieser Sonderveröffentlichung dargestellt.) In Anspruch nehmen wird Phase 7 von Juni 2014 bis Juni 2015. Mit Phase 8 (Neubau Apollo-Brücke) und 9 (oberer Teil Kölner Straße) kommt die Umgestaltung der Innenstadt im Dezember 2015 zum Abschluss.

Deutlich wird, wie verdichtet der Bauzeitenplan ist. Als Höhepunkt der Bautätigkeit zeichnet sich das Jahr 2014 ab, wenn zeitweise fünf Bauphasen parallel in Arbeit sind. Doch so weit ist es noch nicht. 2013 dürfen wir uns zunächst auf die Fertigstellung von Oberstadtbücke, Sandstraße, Kölner Tor und Stadtmauer freuen.



Der aktuelle Bauzeitenplan stellt die Bauphasen 2 - 9 (Bauphase 1 „Abriss der Siegplatte“ ist beendet) bis Ende 2015 dar.

Die Uni kommt in die Stadt - ...

„Uni kommt in die Stadt“: Veranstaltungsreihe weckt Vorfreude

Die Uni kommt in die Stadt – das entspricht den Tatsachen. Im Jahr 2013 sollen die Bauarbeiten am neuen Campus in Siegens Oberstadt beginnen. Das Klinikum an der Kohlbettstraße wird zum Wintersemester 2014/2015 zur Nutzung durch die Uni (Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung stehen. Die Umbau- und Sanierungsarbeiten am Unteren Schloss sollen im Verlauf des Jahres 2015 abgeschlossen sein.

Für etwas Unruhe sorgen derzeit Überlegungen des Landschaftsverbands, Teile des Gefängnisstrakts könnten denkmalgeschützt sein. Ungeachtet dessen möchte die Universität Siegen schon jetzt kundtun, dass sie gerne ins Zentrum der Stadt kommt. Deshalb werden die Baumaßnahmen von einer Veranstaltungsreihe „Uni kommt in die Stadt“ flankiert. Regelmäßig wird die Universität mit Events in der Innenstadt vertreten sein. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an Ausstellungen, Führungen, Lesungen, Konzerten und an sonstigen Angeboten im Rahmen dieser neuen Reihe teilzuhaben.

Ausstellungen und Vortrag im Unteren Schloss

Die erste Veranstaltung findet am Donnerstag, 28. Februar 2013, statt. Die Baustellenführung der Stadt Siegen wird am Unteren Schloss enden. Dort besteht für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber auch für andere Interessierte, ab 17 Uhr die Möglichkeit, seitens der Universität angemietete Räumlichkeiten im Unteren

Schloss zu besichtigen. Zudem stellt das Department Architektur Bachelor- und Master-Arbeiten zu Innenstadthemen aus. Prof. Joseph Imorde referiert über die Historie des Gebäudes. Zudem erläutert die Bauverwaltung der Universität Siegen die aktuellen Baupläne und gibt Auskunft über den Stand der Dinge. Die Gäste sind eingeladen, vom Turmzimmer des Dicken Turms aus einen Blick über das künftige Uni-Areal streifen zu lassen und diesen bei einem Glas Sekt zu genießen.

Brückenbauwettbewerb und Kunstpräsentation

Auch bei der von der Stadt Siegen geplanten Veranstaltung zum Baubeginn der Oberstadtbrücke (März / April) wird die Universität Siegen vertreten sein. Im Bereich der Bahnhofstraße können Kinder und Jugendliche in einem Zelt ihr kreatives Potenzial beim Bau von Papier- und Leonardo-Brücken entfalten. In einem nahen Ladenlokal werden die Gewinner-Brücken des Schulwettbewerbs Brückenbau ausgestellt.

„Tatjana?“ – hinter diesem Titel verbirgt sich eine wöchentlich wechselnde Ausstellung von Kunst-Studierenden. Diese beginnt am 2. April im Ladenlokal unter dem Dicken Turm an der Kölner Straße. Zu sehen sein werden zeitgenössische Kunstwerke aus den Privatwerkstätten der jungen Leute. Die Aktion läuft bis einschließlich 4. Mai. Besucher sind in den Ausstellungsräumen willkommen. Die Studierenden freuen sich auf den Austausch vor Ort.

Illuminierung, Jazz und Märchenhaftes

Zur „Nacht der 1000 Lichter“ am 25. Mai lassen Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Exner und sein Studierenden-Team die Martinikirche und den angrenzenden Park in einem ganz besonderen Licht erstrahlen. Vorgesehen ist, dass die kunstvolle Beleuchtung mit Kammermusik korrespondiert.

Freunde von Big-Band-Musik kommen am 2. Juli voll auf ihre Kosten. Die Uni-Big-Band gibt ihr traditionelles Semesterabschlusskonzert nicht wie gewohnt im



Das Untere Schloss in Siegen: Hier entsteht das zukünftige Domizil von ca. 4000 Studierenden und Mitarbeitern der Universität Siegen

Musiksaal auf dem Haardter Berg, sondern inmitten der Stadt. Sie gastiert im Spiegelzelt vor dem Apollotheater.

Am 6. und 7. Juli findet das Märchenfest am Oberen Schloss in Siegen statt. Internationale Studierende der Universität Siegen beteiligen sich mit Märchen aus ihren Her-

kunftsändern.

Einige dieser Veranstaltungen befinden sich noch in einer fortgeschrittenen Planungsphase. Von daher kann es noch zu Änderungen kommen.

Katja Knoche, Pressestelle der Universität Siegen

...das „Extrablatt“ auch!



Besim Dermaku, Betreiber des Cafe Extrablatt

Zur Person:

- 39 Jahre alt
- aus Osnabrück
- seit dem 14. Lebensjahr in der Gastronomie tätig
- seit 2006 in Siegen als Geschäftsführer von Cafe & Bar Celona
- ab Februar 2013 Betreiber des Cafe Extrablatt

Zur Investition am Sieg-Ufer:

„Ich habe mir diesen Standort direkt an der Sieg gesichert, da hier der perfekte Bereich für (Außen-)Gastronomie ist – vor allem im Sommer. Wenn alles fertig ist, werden hier viele Menschen flanieren und das Leben am Fluss genießen. Die Entwicklungen im Rahmen des Bauprojektes „Siegen – Zu neuen Ufern“ werden die Lebensqualität in der Innenstadt erheblich steigern. Ich bin davon überzeugt, dass ebenso das Cafe Extrablatt hierzu beiträgt.“

Die Kneipe am Fluss: Cafe Extrablatt eröffnete im Februar

Kennen Sie den Song „Haus am See“? Da träumt der Sänger Peter Fox sich in eine ideale Welt:

„Und am Ende der Straße steht ein Haus am See. Orangenbaumblätter liegen auf dem Weg. Ich hab 20 Kinder, meine Frau ist schön. Alle komm'n vorbei, ich brauch nie rauszugehen.“

Den Kinderreichtum einmal ausgeklammert, hat Besim Dermaku sich einen ähnlichen Traum erfüllt. Kein Haus am See, eine Kneipe am Fluss nennt er sein Eigen. Im Februar eröffnete er am Sieg-Ufer unter der Adresse Bahnhofstraße 4 das Cafe Extrablatt. Wo ehemals die Dresdner Bank ihr Dienstleistungszentrum hatte, will Dermaku einen neuen gastronomischen Anziehungspunkt schaffen. Die Lage an der Bahnhofstraße / Ecke Brüder-Busch-Straße nennen Stadtentwickler ein Filetstück. Im Schlager (siehe oben) heißt das: „Alle komm'n vorbei, ich brauch nie rauszugehen.“

Ganz so einfach funktioniert das Geschäft in der Realität natürlich nicht. Um als Gastronom erfolgreich zu sein, ist die Lage ein wichtiger Faktor, nicht weniger

entscheidend ist jedoch das Konzept „Cafe Extrablatt“ ist eine Gastronomiekette, die bundesweit und international bereits an 59 Standorten vertreten ist. Charakteristische Merkmale sind: stilvolle Einrichtung, breit gefächertes Angebot an Snacks und Getränken, Ganztagsbetrieb ohne Festlegung auf spezielle Alters- oder Zielgruppen. Ein Lokal eben, das sich für die Verschnaufpause während des Einkaufsbummels ebenso empfiehlt, wie für den Abstecher in der Mittagspause oder auch das Treffen mit Freunden und Kollegen nach Feierabend.

Rund sechs Monate wurden für den Umbau des Gebäudes benötigt. Aufmerksam geworden war Besim Dermaku schon zu einem frühen Zeitpunkt auf das Potenzial der Immobilie am Sieg-Ufer. Bei der Realisierung seines Vorhabens wurde er von der städtischen Wirtschaftsförderung beraten und begleitet.

Hierzu Diana Zilz, Verwaltungsfachwirtin: „Ziel der Wirtschaftsförderung ist es generell, den Investor im Rahmen seines An siedlungsvorhabens zu unterstützen und möglichst viele Punkte im Vorfeld eines konkreten Antrages zu klären. Das betrifft z. B. Punkte wie Außengastronomie und Stellplatznachweis. Am Beispiel Extrablatt wurde bereits im Frühjahr 2012 hausintern koordiniert, wie sich die Außengastronomie langfristig am Sieg-Ufer darstellen kann.“

Die Außengastronomie des Cafe Extrablatt ist quasi das Sahnehäubchen auf dem Filetstück. Kulinarisch macht diese Kombination zwar überhaupt keinen Sinn, geschäftlich aber sehr wohl. Denn wer wollte nicht in lauen Frühlingsnächten und an strahlenden Sommertagen draußen sitzen, den Blick auf die glitzernden Wellen der Sieg und die munter springenden Fischlein gerichtet?

Neben dem 230 qm großen Innenraum wird das Extrablatt seine Gäste folglich in der Brüder-Busch-Straße bewirten. Sitzgelegenheiten werden entlang der Hausfront und unter den Kastanien am Sieg-Ufer vor-

handen sein. Auch in der Bahnhofstraße, im Schatten des alten Baumbestands, wird man sich verwöhnen lassen können. Da er sein Publikum nicht warten lassen möchte, bis die ersten warmen Sonnenstrahlen Siegen erreichen, will Besim Dermaku schon ab Februar einen Teil der Außenflächen bewirtschaften. „Alle komm'n vorbei, sie brauchen nicht rein zu gehen...“

Die Frage, ob die neue Situation am Sieg-Ufer noch andere Interessenten auf den Plan gerufen hat, bejaht Diana Zilz: „Es gibt mehrere Anfragen für diesen Bereich, zumeist aber noch nicht konkretisiert auf ein bestimmtes Objekt. Auch für Immobilien im Kunstweg und der Sandstraße sind uns Überlegungen bekannt, bisherige Einzelhandelsfläche künftig gastronomisch zu nutzen.“

Wer nun hellhörig geworden ist, kann sich im Internet unter www.siegen.de schlau machen. Die dort eingestellte Immobilienbörse führt einige verfügbare Objekte an, darunter auch die Immobilien Hammerhütter Weg 11 und Herrengarten 2 am Sieg-Ufer. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen ist unter folgenden Kontaktdaten erreichbar: Diana Zilz, 0271/404-2502, d.zilz@siegen.de.

Wurde am 4. Februar eröffnet: das Cafe Extrablatt, hier mit Blick auf die Bahnhofstraße
Foto: Murtesa Mussaw



Impressum
Stadt Siegen
Der Bürgermeister
Markt 2
57072 Siegen

Redaktion:
Stadt Siegen
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Astrid Schneider

Gestaltung:
Stadt Siegen
FB 1/1, Stadtentwicklung
Henrik Schumann

Druck:
Vorländer, Siegen

Auflage:
5.000 Exemplare

Erscheinungstermin:
Februar 2013